

Adam und Eva

Der Mensch im Anfang, Teil II

BnP, 4.10.2015

WH: Erster Schöpfungsbericht

- Wiederholung: Gen 1,1-2,4a
 - Entstehung der Welt in sechs, bzw. sieben Tagen,
 - klarer Rhythmus, wiederholende Struktur, evtl. für Liturgie eingesetzt
 - vermutlich der „**Priesterschrift**“ zuzuordnen; Text der im Umfeld der Jerusalemer Priesterschicht während des babylonischen Exils oder danach (6. Jhdt. v. Chr.) entstand
 - Gott schafft durch sein Wort
 - Gott ist der absolute Souverän
 - Alles, was er macht, ist gut bzw. sehr gut
 - Der Mensch ist sein Abbild: „Als Mann und Frau“
 - Gott ruht am Sabbat

DER ZWEITE SCHÖPFUNGSBERICHT

Der zweite Schöpfungsbericht

- Gen 2,4b-3,24; (zunächst 2,4b-14)
- Zur Zeit, als Gott, der Herr, Erde und Himmel machte, gab es auf der Erde noch keine Feldsträucher und wuchsen noch keine Feldpflanzen; denn Gott, der Herr, hatte es auf die Erde noch nicht regnen lassen und es gab noch keinen Menschen, der den Ackerboden bestellte; aber Feuchtigkeit stieg aus der Erde auf und tränkte die ganze Fläche des Ackerbodens. **Da formte Gott, der Herr, den Menschen aus Erde vom Ackerboden und blies in seine Nase den Lebensatem. So wurde der Mensch zu einem lebendigen Wesen.**
- Dann legte Gott, der Herr, **in Eden, im Osten, einen Garten an und setzte dorthin den Menschen**, den er geformt hatte. Gott, der Herr, ließ aus dem Ackerboden allerlei Bäume wachsen, verlockend anzusehen und mit köstlichen Früchten, **in der Mitte des Gartens aber den Baum des Lebens und den Baum der Erkenntnis von Gut und Böse.**
- Ein Strom entspringt in **Eden**, der den Garten bewässert; dort teilt er sich und wird zu vier Hauptflüssen. Der eine heißt Pischon; er ist es, der das ganze Land Hawila umfließt, wo es Gold gibt. Das Gold jenes Landes ist gut; dort gibt es auch Bdelliumharz und Karneolsteine. Der zweite Strom heißt Gihon; er ist es, der das ganze Land Kusch umfließt. Der dritte Strom heißt Tigris; er ist es, der östlich an Assur vorbeifließt. Der vierte Strom ist der Eufrat.

Der zweite Schöpfungsbericht

- Vermutlich einiges älter als der erste (um 1000 v. Chr.); Weltbild von Wüstennomaden (Erde, Wasser als Lebensgrundlagen)
- **Anthropomorphe** Erzählung vom Ur-Verhältnis Gott-Mensch (Gott wie ein Töpfer!)
- 2,4-7: Der Mensch als **Kompositum aus Erde und Lebensatem**. Adam – adamah – der von der Erde Genommene, „Erdling“ – das Erdreich (afar) wird mit Staub übersetzt – um den Menschen „schaffen“ (wörtl. töpfern!) zu können, braucht es Feuchtigkeit (2,6).
- Der Mensch erstreckt sich also zwischen Erde und Himmel: Er ist auf Gott bezogen und er soll den Ackerboden bestellen (Gen 2,5), bzw. die Erde als „Garten“ hüten (Gen 2,15).

Der zweite Schöpfungsbericht

- Der **Lebensatem** kommt direkt von Gott (anders als bei den Tieren, die aber auch atmen!) – Später wird die Kirche sagen: **die menschliche Seele ist unmittelbar von Gott geschaffen;**
- Vergleiche auch Joh 20,22: „Nachdem er das gesagt hatte, hauchte er sie an und sprach zu ihnen: **Empfangt den Heiligen Geist!**“ – Neugeburt! –
- der Geist ist der „Atem Gottes“ (griech.: pneuma; hebr. ruach: Wind, Atem)

Der zweite Schöpfungsbericht

- Der Mensch ist als einziges Geschöpf kraft seiner Geistseele **gottfähig**. D.h. in ihm liegt etwas, was ihn selbst und sein biologisches Leben übersteigt – und was deshalb auch nicht allein von den biologischen Eltern kommen kann.
- Die Schrift sagt: **Der Geist Gottes, der von neuem durch Jesus kommt**, versöhnt uns wieder mit Gott, macht uns von neuem „gottfähig“.

Der zweite Schöpfungsbericht

- **Eden:** zunächst wohl ein geographischer Name für einen bestimmten Ort im Osten - wird zum Synonym für den **Ort Gottes in der Welt**, für den Ort der Glückseligkeit des Menschen mit Gott
- „Garten“ wird in der griechischen Bibel mit paradeisos, Paradies übersetzt, vgl. Bezüge bei Jes 51,3: **Jes 51:3** „Denn der Herr hat Erbarmen mit Zion, er hat Erbarmen mit all seinen Ruinen. Seine Wüste macht er wie Eden, seine Öde wie den Garten des Herrn. Freude und Fröhlichkeit findet man dort, Lobpreis und den Klang von Liedern“ (Vgl. Ez 28,13)
- **Osten:** Wiederkunft Christi! Kirchen geostet! (vgl. Mt 24,27)
- Später ist **Paradies/Garten** auch in der Nähe zum **Tempel** gesehen: Ort der innigen Begegnung und des vertrauten Umgangs des Menschen mit Gott
- Vgl. auch: **Grab und Auferstehung Jesu in einem Garten**, in dem er selbst für den **Gärtner** gehalten wird! Joh 19,41; 20,15; vorher wird Jesus „im Garten“ gefangen genommen: Joh 18,1.

Der zweite Schöpfungsbericht

- **Flüsse:** evtl. ein Bild dafür, dass die großen Ströme der Erde nach damaliger Vorstellung ihren Ursprung im Garten Gottes, im Paradies haben
- Dazu gibt es Hinweise in der Schrift: z.B. die Ströme aus dem Tempel in den Visionen Ezechiels (Ez 47), die das Land zu einem fruchtbaren Garten machen; ähnlich Offb 22,1-2: **die Stadt Gottes mit dem Strom** und den fruchtbaren Bäumen.
- Vgl. auch Joh 7, 38 „Wer an mich glaubt. Wie die Schrift sagt: Aus seinem Inneren werden **Ströme** von lebendigem Wasser fließen“

Der zweite Schöpfungsbericht

- **Gen 2:15-17** Gott, der Herr, nahm also den Menschen und setzte ihn in den Garten von Eden, damit er ihn bebaue und hüte. Dann gebot Gott, der Herr, dem Menschen: Von allen Bäumen des Gartens darfst du essen, doch vom Baum der Erkenntnis von Gut und Böse darfst du nicht essen; denn sobald du davon isst, wirst du sterben.

Der zweite Schöpfungsbericht

- **Baum der Erkenntnis, Baum des Lebens**
- Zunächst: köstliche, verlockende Früchte – Fülle, die dem Menschen genügen müsste (vegetarisch😊);
- der Mensch als **Sinneswesen im pos. Sinn.**
- **Verbot:** Mensch bleibt angewiesen auf Gott, er ist nicht unumschränkter Herrscher der Schöpfung.
- **Gehorsam:** Einübung in Vertrauen, Intimität zu Gott, Wachstum und Reifung.
- **Baum der Erkenntnis von Gut und Böse:** es geht wohl um die Frage nach der „sittlichen Autonomie“ – d.h. nicht einfach über „Erkenntnis“, sondern über den Zusammenhang von Wert und Wahrheit „für mich“. (Kann ich alleine bestimmen, was für mich gut und böse ist oder bekomme ich meine Maßstäbe auch von woanders her?)

Der zweite Schöpfungsbericht

- **Baum der Erkenntnis, Baum des Lebens**
- Zunächst: köstliche, verlockende Früchte – Fülle, die dem Menschen genügen müsste (vegetarisch😊);
- Der Mensch als **Sinneswesen im positiven Sinn.**
- **Verbot Gottes:** Der Mensch bleibt angewiesen auf Gott, er ist nicht unumschränkter Herrscher der Schöpfung.
- **Gehorsam:** Einübung in Vertrauen, in Intimität zu Gott, Wachstum und Reifung. Gehorsam aus Liebe ermöglicht Wachstum und Reifung.

Der zweite Schöpfungsbericht

- **Baum der Erkenntnis von Gut und Böse:** es geht wohl vor allem die Frage nach der „sittlichen Autonomie“ – d.h. nicht einfach über „Erkenntnis“, sondern über den Zusammenhang von Wert und Wahrheit „für mich“. Kann ich alleine bestimmen, was für mich gut und böse ist oder bekomme ich meine Maßstäbe auch von woanders her?
- **„Sobald du davon isst, wirst du sterben“ (2,17):** Das heißt nicht, dass der paradiesische Mensch nicht gestorben wäre (im Sinn von verwandelt, Neugeburt!),
- Es heißt aber wohl, dass mit dem Bruch des heilen Verhältnisses zu Gott diese Verwandlung eben als „katastrophales Ende“ des Selbstseins, als Tod, gedeutet wird.

Der zweite Schöpfungsbericht

- **Baum des Lebens:** Gott verhindert **zunächst** das Essen vom Baum des Lebens, indem er den Menschen aus dem Paradies aussperrt (3,22-24) (Vgl. aber Offb 2,7: Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt: Wer siegt, dem werde ich zu essen geben vom Baum des Lebens, der im Paradies Gottes steht.)
- Spr 3,18: die **Weisheit** wird hier „Baum des Lebens“ genannt.
- Spr 11,30: **die Frucht der Gerechtigkeit** ist ein „Baum des Lebens“
- Spr 15:4 **eine sanfte Zunge** ist ein „Baum des Lebens“; aber eine lügenhafte bricht das Herz.
- Deutung: **Der „innere Ort des Paradieses“ ist zugleich der Ort, an dem wir im Sinne Gottes lebendig werden: also weise, reif, gerecht, liebend, lebendig!**
- Vom Neuen Testament her gedeutet: **Jesus selbst, sein Kreuz ist der „Baum des Lebens“.**